

# Aachener Zeitung

SAMSTAG, 14. SEPTEMBER 2019 · 74. JAHRGANG



**75. Geburtstag**  
Günter Netzer – ein außergewöhnlicher Fußballer  
**Die Seite Drei**



**250. Geburtstag**  
Alexander von Humboldt – ein echtes Naturgenie  
**Magazin**



**35. Geburtstag**  
Prinz Harry – ein eigenwilliger Royal  
**Aus aller Welt**

Nummer 214

www.az-web.de

1,90 Euro

## AACHEN

### Die Gase einer alten Hausmülldeponie

Seit mehr als 30 Jahren ist die Hausmülldeponie Maria Theresia der Stadt Aachen, gelegen zwischen Herzogenrath, Kerkrade und Bardenberg, geschlossen. Doch die Abfälle, die in der alten Braunkohlegrube verkippt wurden, immerhin 5,4 Millionen Tonnen in einem Zeitraum von rund 20 Jahren, gären weiter vor sich hin. Nun überlegt die Stadtverwaltung, wie sie die Abgase der Deponie in Zukunft sinnvoller und vor allem umweltfreundlicher nutzen kann. **> Seite 15**

## WETTER



**22°** max  
Tag

**10°** min  
Nacht

**> Bunte Seite**

## TELEGRAMME

### Fehlbildungen bei Babys: Ungewöhnliche Häufung

**GELSENKIRCHEN** Eine ungewöhnliche Häufung von Fehlbildungen an den Händen von Neugeborenen hat ein Krankenhaus in Gelsenkirchen verzeichnet: Binnen weniger Monate kamen im Sankt-Marien-Hospital Buer drei Kinder mit solchen Fehlbildungen zur Welt. „Fehlbildungen dieser Art haben wir viele Jahre lang nicht gesehen“, hieß es in einer Stellungnahme des Krankenhauses vom Freitag zu entsprechenden Medienberichten. „Das mehrfache Auftreten jetzt mag auch eine zufällige Häufung sein – wir finden jedoch den kurzen Zeitraum, in dem wir jetzt diese drei Fälle sehen, auffällig“, erklärte die Klinik weiter. (afp) **> Region & NRW**

### Widerstand gegen Titel von Migrationskommissar

**BRÜSSEL** Im EU-Parlament wächst der Widerstand gegen den offiziellen Titel, den die künftige EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen dem für Migration zuständigen Kommissar Margaritis Schinas geben will. Die Fraktionschefs hätten deswegen von der Leyen am 19. September zu einem Treffen gegeben, sagte Parlamentspräsident David Sassoli. „Wir möchten darüber gerne in einen Dialog treten.“ Von der Leyen hatte das Amt des Griechen Schinas als „Schützen, was Europa ausmacht“ bezeichnet. „Einige Titel haben zu einiger Verwirrung geführt“, sagte Sassoli. (dpa) **> Politik**

## KONTAKT

### Fragen zu Abo und Zustellung:

☎ 0241 5101-701  
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr  
📧 kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de

### Zentrale Medienhaus:

☎ 0241 5101-0  
🕒 Mo.-Fr. 7.30-18 Uhr



www.aachener-zeitung.de/kontakt



4 194121 101909 6 0037

## INTERNETRYLLE

### Das Rennen startet wieder!

Wer steht am Ende auf dem Treppchen? Zum 13. Mal startet jetzt wieder die große Internetrallye Netrace von unserer Zeitung und NetAachen. Welchem Schülerteam wird die 13 Glück bringen? **> SERVICE**



## Der Bahn fehlen drei Milliarden

Das Finanzloch in diesem Jahr ist gigantisch – und es wird laut Rechnungshof künftig noch größer werden. Dabei soll der Staatskonzern beim Klimaschutz eine tragende Rolle spielen.

VON BIRGIT MARSCHALL UND EVA QUADBECK

**BERLIN** Die Bahnkunden müssen sich auch in den kommenden Jahren auf Zugausfälle und langsame Streckenabschnitte einstellen. Die Investitionen in neue Züge und das Schienennetz sind immer noch zu gering. Der Bundesrechnungshof (BRH) hat die Bundesregierung jetzt eindringlich vor weiter wachsenden Finanzproblemen gewarnt. Der Deutschen Bahn fehlten angesichts der jüngsten Gewinneinbrüche allein im laufenden Jahr fast drei Milliarden Euro, heißt es in einem Bericht an den Bundestags-Haus-

haltsausschuss. Die Wirtschaftsleute des Konzerns sei „besorgniserregend“ und habe sich gegenüber 2018 klar verschlechtert. Die Finanzierungslücke könne nicht durch neue Schulden geschlossen werden, weil dann die zulässige Verschuldungsgrenze überschritten werde. Der BRH empfiehlt den Verkauf der Auslandstochter Arriva und des Logistik-Unternehmens Schenker.

Die Warnung der Rechnungsprüfer traf mitten in die Verhandlungen der Koalition zum Klimaschutz-Paket, bei dem die Bahn eine tragende Rolle spielen soll. Dies wird durch die Finanzprobleme erschwert. BRH und Opposition machen dafür Ver-

säumnisse beim Bund und das Konzernmanagement verantwortlich.

Die Grünen warfen dem Management jahrelange Untätigkeit vor. „Bei der Bahn herrscht strukturierte Verantwortungslosigkeit: Es gibt viel zu viele Untergesellschaften, die Konzernführung kann nicht auf untere Ebenen durchgreifen und so nicht ausreichend steuern“, sagte Grünen-Verkehrssprecher Stephan Kühn. Auch der FDP-Bahnexperte Christian Jung sagte, der Bahn-Vorstand „kriegt es einfach nicht hin“.

Die Bahn verteidigte sich gegen die Vorwürfe. „Der Bundesrechnungshof ist ganz offenbar nicht auf dem aktuellen Stand. Dem DB-Auf-

sichtsrat liegt ein belastbares Konzept vor, in dem die Finanzierung milliardenschwerer Investitionen in jedem Fall aus eigener Kraft gesichert ist“, erklärte die Bahn.

Der Ehrenvorsitzende des Fahrgastverbandes Pro Bahn, Karl-Peter Naumann, forderte deutlich mehr Investitionsmittel vom Bund. „Wenn man 30 Jahre lang viel zu wenig investiert, wundert es nicht, dass das Geld dann an allen Ecken und Enden fehlt“, sagte Naumann.

Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) sagte, er habe den Vorstand beauftragt, „die Konzernstrukturen effizienter zu organisieren sowie zu verschlanken“.

### Armin Laschet: „Sanierung West“ ist überfällig

**BERLIN** NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) verlangt von der Bundesregierung, bei der Strukturförderung den Blick nicht allein auf den Osten Deutschlands zu richten. „Eine Sanierung West ist längst überfällig“, sagte er der „Süddeutschen Zeitung“. In den vergangenen 30 Jahren seien „viele, viele Milliarden Euro für den Aufbau Ost bereitgestellt“ worden. Hochverschuldete Kommunen im Ruhrgebiet hätten „sogar Kredite aufgenommen, um den Aufbau Ost mit zu bezahlen“. Er forderte, es müsse jetzt eine „gesamtdenksamer Herangehensweise“ geben – und „nicht nur einen Geldtransfer nach Ostdeutschland“. Dabei müsse „differenziert“ geholfen werden. „Generell zu sagen, der ländliche Raum sei abgehängt“, sei nicht richtig. (dpa) **> Meinung**

### Gründerregion zieht eine positive Bilanz

**AACHEN** Zum 20-jährigen Bestehen der Gründerregion Aachen ziehen Geschäftsführer Christian Laudenberg und IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer eine positive Bilanz. Seit der Gründung 1999 sei die Zahl der Unternehmen in der Wirtschaftsregion Aachen um rund 40 Prozent. Gleichzeitig habe die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um etwa 20 Prozent auf etwa 430.000 zugenommen. „Da stehen wir sehr positiv da“, betonte Bayer im Gespräch mit unserer Zeitung. „Das kann nicht jede Region von sich behaupten.“ Zugleich mahnten Bayer und Laudenberg an, das große Potenzial der Region auch zu nutzen. Dafür sei mehr Dynamik notwendig. (chr) **> Wirtschaft**

## Auf der Suche nach dem Weg zum Klimapakete

Mit einer Fülle von Maßnahmen sollen die Klimaziele 2030 erreicht werden. Das Umweltministerium zweifelt, ob das reicht.

**BERLIN** Eine Woche vor der entscheidenden Sitzung des Klimakabinetts ringt die große Koalition um Kompromisse. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) empfing die Spitzen von Union und SPD am Freitagabend im Kanzleramt. Beim Arbeitstreffen des Koalitionsausschusses ging es vor allem um die noch strittigen Punkte des großen Klimapakets, das die Bundesregierung am 20. September

vorlegen will – etwa einen Preis für den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen im Verkehr und beim Heizen sowie den Ausbau des Ökostroms.

Beim CO<sub>2</sub>-Preis deutete sich ein Kompromiss an. Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) sagte im dem SWR2, sie klebe nicht am von ihr bisher beworbenen Modell einer Erhöhung der Energiesteuern für Spirit,

Heizöl und Erdgas. Die Union will stattdessen einen Handel mit Verschmutzungszertifikaten, an dem sich etwa Mineralölfirmen beteiligen müssen.

Bei der Senkung von Treibhausgas-Emissionen muss vor allem der Verkehrsbereich liefern. Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) will Verkehr auf die Schiene verlagern, den öffentlichen Nahverkehr

ausbauen und den Wechsel auf alternative Antriebe bei Autos und Nutzfahrzeugen fördern. Der Umweltverband BUND sprach von Kosten von mehr als 75 Milliarden Euro bis 2030. Allerdings gibt es dem Vernehmen nach vor allem im Bundesumweltministerium Zweifel daran, ob die Vorschläge ausreichen, um die im Klimaschutzplan der Bundesregierung festgelegten Einspar-

ziele tatsächlich zu erreichen. Die CDU will unter anderem die Ticketsteuer bei Inlandsflügen verdoppeln – und für Kurzstrecken unter 400 Kilometern sogar verdreifachen. Das geht aus einem Beschlussentwurf für die Sitzung des Parteivorstands am Montag hervor, über den das Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND) berichtete. (dpa) **> Meinung**

## WAS AM WOCHENENDE WICHTIG IST

### Termine

**FPÖ-Parteitag:** Zwei Wochen vor der Nationalratswahl in Österreich soll Norbert Hofer als Nachfolger von Heinz-Christian Strache zum Parteichef gewählt werden.

**Umwelt:** Heute wird der Rhein von Müll befreit. Vergangenes Jahr beteiligten sich Tausende Menschen an der Aktion.



Fußball-Bundesliga

### Rheinisches Derby

Es ist ein Prestigeduell: Aufsteiger 1. FC Köln empfängt am Samstag (15.30 Uhr) den Rivalen Borussia Mönchengladbach. Für die Trainer Achim Beierlorzer und Marco Rose ist es das erste rheinische Derby. **> Sport**

### Zahl des Tages

**30,7**

Fast ein Drittel der Kita-Kinder in NRW hat einen Migrationshintergrund: 30,7 Prozent der 601.781 unter sechsjährigen Jungen und Mädchen (März 2019) in Kindertagesbetreuung haben mindestens einen Elternteil, der nicht in Deutschland geboren wurde. **> Sport**

### Volleyballer wollen den ersten Sieg

Nach der 0:3-Pleite gegen Serbien bei der Volleyball-EM will die deutsche Nationalmannschaft von Trainer Andrea Giani (Foto: dpa) am Samstag (17.30 Uhr) gegen Belgien Wiedergutmachung betreiben. **> Sport**

### Urnengang in Tunesien

### Präsidentenwahl

Tunesien wählt nach dem Tod von Beji Caid Essebsi am Sonntag einen neuen Präsidenten. Es ist der einzige Staat, der nach den arabischen Aufständen den Übergang in die Demokratie geschafft hat. Beobachter befürchten nun einen Rückfall in die Autokratie.

### Tausende Teilnehmer erwartet

### Demo bei der IAA

Zum ersten Publikumstag der Internationalen Automobilausstellung IAA werden in Frankfurt Tausende Teilnehmer zu einer Demonstration für eine schnellere Verkehrswende erwartet.



### Ein sehr neugieriger Forscher

Nach Alexander von Humboldt ist eine Pinguin-Art benannt, eine Meeresströmung und ein Delfin. Heute vor 250 Jahren wurde der Naturforscher geboren. **> Bunte**

**Video** Alemannia-Trainer Kilic vor Spiel gegen Wattenscheid **> aachener-zeitung.de**

Täglich	Heute	Montag	Dienstag	Mittwoch
<b>UNSER ANGEBOT</b> Hier finden Sie Tipps, Trends und aktuelle Termine	<b>DIGITALES LEBEN</b> Netrace: Die Schüllerrallye geht in die 13. Runde	<b>LEBENSART</b> Aus Grau mach Silber: Wie man graue Haare zum Glänzen bringt	<b>GESUNDHEIT</b> Volkskrankheit MIH: Das Rätsel um die Krieidezähne	<b>VERBRAUCHER</b> Bekommen Selbständige schwerer einen Immobilienkredit?

## KURZ NOTIERT

## Ideal positioniert klingt das TV-Gerät besser



**FRANKFURT** Wie ein Fernseher aufgestellt ist, kann dessen Ton beeinflussen. Strahlen die eingebauten Lautsprecher etwa nach unten oder hinten ab, brauchen sie eine Reflektionsfläche, welche den Schall in Richtung Couch lenkt. Darauf weist die Gesellschaft für Unterhaltungselektronik hin. Die Experten raten, verschiedene Positionen für das Gerät auszuprobieren. So habe etwa der Wandabstand Einfluss auf den Bass. (dpa)

## Neue Webseite zeigt Autobahn-Baustellen

**BERGISCH GLADBACH** Eine neue Webseite zeigt Autofahrern Dauerbaustellen auf der deutschen Autobahnen an. Über das Angebot lassen sich Informationen zu allen gemeldeten Dauerbaustellen grafisch abrufen, erklärt die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt). Erreichbar ist die Seite unter [www.baustellen-check.de](http://www.baustellen-check.de). Die Nutzer können dort auch ein Feedback geben, zu den Baustellen selbst oder zur Meldung, wenn diese zum Beispiel fehlerhaft sein sollte. Die Anwendung ist im Rahmen des Projekts profund von einem Partner der BASt entwickelt worden. (dpa)

## „Youtube Kids“ bekommt Altersstufen



**HAMBURG** Die App „Youtube Kids“ bekommt neue Einstellungsmöglichkeiten. Eltern können die Inhalte nun nach Altersstufen beschränken. Dabei gibt es drei Auswahlmöglichkeiten: In der Stufe Vorschulalter sollen nur Videos angezeigt werden, die das kreative Denken, Lernen und Erkunden fördern. Bei der Kategorie für Fünf- bis Siebenjährige kommen Musikclips oder Cartoons dazu. In der ältesten Stufe können die Kinder auch Videos zu Spielen oder wissenschaftlichen Themen suchen. (dpa)

## Uplay+: Ubisoft bietet Abo-Flatrate für Spiele

**DÜSSELDORF** Ubisoft startet mit der Uplay+ einen Abo-Dienst für Spiele. Der sei ab sofort für Windows PC verfügbar, teilt der Publisher mit. Für eine monatliche Gebühr von rund 15 Euro bekommen Nutzer Zugriff auf mehr als 100 Titel, die sie herunterladen und auf ihrem Computer spielen können. Enthalten sind etwa Reihen wie „Assassin's Creed“ oder „Watchdogs“. Auch Neuerscheinungen sollen im Abo verfügbar sein, zudem hat man bis zu drei Tage vor Veröffentlichung Zugriff auf künftige Titel. Ab 2020 soll Uplay+ nach Angaben von Ubisoft auch auf Googles neuer Cloud-Gaming-Plattform Stadia verfügbar sein. (dpa)

## KONTAKT

## Bei Fragen zu dieser Seite:

☎ 0241 5101-300  
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr  
🌐 [serviceseiten@zeitungsverlag-aachen.de](http://serviceseiten@zeitungsverlag-aachen.de)

## Glücksritter gesucht - beim 13. Netrace!

Welches Team hat diesmal die Nase vorn? Unsere Zeitung und NetAachen laden zur großen Internetrallye für Schüler

VON MARC HECKERT

**AACHEN/DÜREN/HEINSBERG.** Ach ja, die 13. Was ist über diese Zahl nicht schon alles fabuliert worden: Freitag der 13., Unglückszahl, Glückszahl. Etliche Filme und Bücher spielen mit dieser Zahl, Jim Knopf und die Wilde 13 lassen grüßen. Ob man nun abergläubisch ist oder nicht, eines ist mal sicher: Bei der 13. Schüllerrallye Netrace, die jetzt beginnt, werden zehn Teams am Ende sehr, sehr glücklich sein – und die Gewinner sich über einen Scheck von 1000 Euro freuen.

Zum 13. Mal rufen nämlich unsere Zeitung und NetAachen zum jährlichen Quiz um Wissen, Cleverness, Teamwork und Geschwindigkeit auf. Zum 13. Mal sind Schüler aller weiterführenden Schulen in den Kreisen Heinsberg und Düren sowie der Städteregion Aachen eingeladen, Teams für den spannenden Onlinewettbewerb zu nominieren.

## Schon 25.000 Teilnehmer

Bei dem über vier jeweils einwöchige Runden laufenden Wettbewerb geht es darum, Fragen aus allen Bereichen von Gesellschaft, Wissenschaft und Zeitgeschehen zu beantworten. Die Lösungen sind im Internet zu finden; die richtige Antwort und die Internetadresse der Webseite, auf der sie zu finden war, müssen eingesandt werden.

Es gibt übrigens noch ganz andere interessante Zahlen zum Netrace als ausgerechnet die 13. „Wir haben einmal Bilanz gezogen und gezählt“,



sagt Projektbetreuerin Kerstin Reisen vom medienpädagogischen Institut Promedia Maassen in Alsdorf, wo das Netrace organisiert wird. „Seit dem Start im Jahr 2007 haben schon mehr als 25.000 Schüler am Netrace teilgenommen.“ Soviel zum gelegent-

lich gehörten Vorurteil, Jugendliche würden sich zu nichts mehr motivieren lassen, das man nicht auf einem Handy spielen kann.

Die ersten Schulen sind bereits angeschrieben worden und auf der Anmeldeliste von Kerstin Reisen und ihren Kollegen stehen schon etliche Teams. Darunter so bekannte Namen wie die „pjs heroes“ aus Hückelhoven, „TippenOhneAuszuflappen“ aus Aachen oder die „Motivianer“, ebenfalls aus der Kaiserstadt. Sie alle waren in den vergangenen Jahren schon bei den Siegesfeiern mit dem bunten Rahmenprogramm, auf denen die Gewinner verkündet werden. Und sie wollen auch in diesem Jahr wieder ganz oben im Ranking landen, denn es gibt nicht nur für den Sieger 1000 Euro. Auch die Plätze 2 bis 9 bekommen Schecks zwischen 250 und 750 Euro. Das sollte für den einen oder anderen Kamillentee reichen.

„Wir sind schon gespannt, welchem Team die 13 Glück bringen wird“, sagt Hannah Hoffmann vom Netrace-Sponsors NetAachen. Sie weiß, dass die Teams nichts geschenkt bekommen: Zusammen mit ihren Kollegen Thomas Schwabe und Alfred Reuters hat sie sich im vergangenen Jahr selbst unter Wettbewerbsbedingungen durch die Fragen gekämpft.

Von irreführenden Vorzeichen dürfen sich die Teams jedenfalls nicht ablenken lassen. Wenn also im Periodensystem der Elemente, üblicherweise Chemie-Lernstoff ab Klasse 8, die Zahl 13 für Aluminium stehen mag, sollte jedes Team doch nur das Metall mit der Ordnungsnummer 79 anpeilen: das Aurum – besser bekannt als Gold.

Alle Infos zum Netrace: [www.az-an-netrace.de](http://www.az-an-netrace.de)

Start frei: Ab sofort können sich Schüler für das 13. Netrace anmelden. GRAFIK: HANS-GERD CLASSEN

## DER ZEITPLAN

## Vier Runden und eine Party für die Sieger

**Die Anmeldefrist** für das 13. Netrace endet am 4. Oktober.

**Am 5. November** findet eine Informationsveranstaltung mit Rahmenprogramm für interessierte Schüler und Lehrer statt. Auch die Gewinnerteams des 12. Netrace werden vertreten sein. Sie beginnt um 16 Uhr und endet gegen 17.15 Uhr.

**Die erste Vorrunde** läuft vom 19. bis 26. November mit allen angemeldeten Teams.

**Die Hauptrunde** mit den besten drei Teams jeder Schule läuft vom 14. bis 21. Januar 2020.

**Die erste Finalrunde** läuft vom 11. bis 18. Februar 2020. Dabei schickt jede Schule ihr jeweils bestes Team ins Rennen.

**Die zweite** und letzte Finalrunde beginnt am 3. und endet am 10. März 2020.

**Auf der feierlichen Preisverleihung** am 25. April 2020 werden die zehn besten Teams geehrt und die Gewinner bekanntgegeben.

## DIE DIGITALE WELT

## Das Einkaufs-Martyrium

Online-Shopping ist böse! Bei jeder Amazon-Bestellung kauft das schlechte Gewissen mit: Die Lieferung und die Verpackung sind schlecht für die Umwelt. Das Bezahlen ist unsicher. Man kann die Ware nicht ausprobieren und nicht stöbern. Und die kleinen Lädchen vor Ort sterben aus.

Das will man ja nicht unterstützen, also bestellt man sich die DVD nicht im Internet, sondern fährt Samstagmittag mit dem Auto zum Elektronikfachhandel vor Ort. Ein Parkplatz in der Innenstadt ist in der Rekordzeit von einer halben Stunde gefunden, leider umsonst: Der Laden hat das gewünschte Produkt nicht da, wie man nach einer halbstündigen Such- und Wartezeit erfährt. Aber die andere Filiale zehn Kilometer weiter habe den Film wohl noch. Also schnell wieder ins Auto und weitergeflitzt.

Auch im anderen Geschäft ist das Produkt aber leider nicht vor-

rätig. Doch kein Problem: In nur vier Werktagen kann es geliefert werden. Dann bekommt der Bruder sein Geburtstagsgeschenk eben ein paar Tage später. Macht nichts. DVD bestellt! Kostet auch nur fünf Euro mehr als online.

Am besagten Liefertermin geht es also wieder mit dem Auto zum Laden und schon hält man die DVD in der Hand – fast. Erst muss der unfreundliche Mitarbeiter im Lager nachsehen und die diversen Abholformulare ausdrucken. Währenddessen kann man die Zeit wunderbar nutzen und ein bisschen nach weiteren DVDs stöbern – wenn das Sortiment größer wäre. Aber viel Auswahl passt natürlich nicht in so einen kleinen Laden. Dafür liegt er in einem hippen Shopping-Center, in dem es zwar keine Auswahl an Produkten, dafür aber eine große Auswahl an Geschäften gibt.

Dann hat man endlich die DVD gekauft. Der grummelige Verkäufer

packt sie in eine Plastiktüte – bei seiner Miene wagt man nicht zu widersprechen. Aber umso besser: So wird die eh schon in Plastik eingeschweißte DVD-Hülle auf dem Weg zum Auto nicht nass. Ärgerlich ist, dass auf dem Rückweg in der Menschenmenge die Brieftasche mit den Ersparnissen geklaut wird. Doch zu Hause kann man sich guten Gewissens zurücklehnen. Auf die umweltfeindlichen, kundenunfreundlichen und gefährlichen Online-Händler ist man diesmal nicht reingefallen!

.....  
b.wirtz@zeitungsverlag-aachen.de

**BENJAMIN WIRTZ**



## Studie: Stress durch Facebook und Co. kann zu Sucht führen

Bei falschem Verhalten droht ein Teufelskreis

**BAMBERG** Wer sich von Sozialen Netzwerken gestresst fühlt, könnte sie weniger oder gar nicht nutzen. Doch stattdessen wechseln manche lediglich die Netzwerkfunktion. Das haben Wissenschaftler der Universitäten Bamberg und Erlangen-Nürnberg und Lancaster (Großbritannien) herausgefunden, die die Gewohnheiten von 444 Facebook-Nutzern untersucht haben.

Bei Facebook gibt es neben der Möglichkeit, Beiträge zu posten, ganz unterschiedliche weitere Funktionen – vom Chatten über das Posten von Bildern bis zu Online-Spielen. Doch damit entziehen sich Opfer von Social-Media-Stress den Ursachen des Problems – ohne aber das Medium zu verlassen, auf dem es entstanden ist.

Dieses Verhalten erhöht den Wissenschaftlern zufolge aber die Wahrscheinlichkeit, dass die Nutzer eine Sucht entwickeln. Die Grenze zwischen stressverursachender und

zwanghafter Nutzung eines Netzwerks zur Stressbewältigung verschimmt dann – ein Teufelskreis.

Ein anderer Teil der Probanden begegnete Netzwerk-Stress auf naheliegende Art und Weise: Sie klinkten sich aus der Plattform aus und wichen auf Aktivitäten außerhalb Sozialer Medien aus. Sie sprachen mit Freunden oder der Familie über ihre Probleme und verbrachten weniger Zeit im Netzwerk. (dpa)



Viele sind gestresst von Sozialen Netzwerken wie Facebook. FOTO: DPA